Medienmitteilung

24. November 2026

Gemeinschaftlich geht sich's leichter

Regionales Treffen zur kooperativen Gebäudenutzung von Kirchen und Kommune in Schwäbisch Gmünd lenkt den Fokus von der Sparmaßnahme hin zur Chance

Schwäbisch Gmünd. Manche Gemeinden haben vorsichtig „angebandelt", andere sind schon „gut im Gespräch": Beim ökumenischen Regionentreffen in Schwäbisch Gmünd tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter katholischer und evangelischer Kirchengemeinden darüber aus, wie Gebäude im Besitz der Kirchen gemeinsam mit kommunalen und kirchlichen Partnern genutzt werden können und welche Chancen sich daraus für die Zusammenarbeit vor Ort ergeben. Leitschnur und zentrale Herausforderung dabei – so machten Referenten und Moderatoren gleich zu Beginn deutlich – ist, christliche Präsenz auch in den kleinen Orten zu erhalten und zu stärken.

Das Treffen im „Franziskaner", dem Haus der kirchlichen Dienste in Gmünd, war eines von insgesamt acht ökumenischen „Regionentreffen" in ganz Württemberg, zu denen die Evangelische Landeskirche in Württemberg (ELKW) und die katholische Diözese Rottenburg-Stuttgart (DRS) gemeinsam einluden. Gekommen sind etwa 110 Engagierte aus den evangelischen Dekanaten Aalen, Schwäbisch Gmünd, Heidenheim, Göppingen-Geislingen, Backnang, Schorndorf, Waiblingen, Esslingen, Nürtingen, Kirchheim/Teck und Bernhausen sowie aus den katholischen Dekanaten Ostalb, Heidenheim, Göppingen-Geislingen, Rems-Murr und Esslingen-Nürtingen.

Es bereitet Unbehagen, „es tut weh", wenn Kirchengemeinden über die Aufgabe von Räumen und Gebäuden nachdenken müssen, weil sie aufgrund sinkender Mitgliederzahlen in der bestehenden Form nicht mehr benötigt oder angesichts großen Sanierungsbedarfs bei gleichzeitig geringeren finanziellen Spielräumen nicht mehr unterhalten werden können. Denn Gemeindehaus, Pfarrhaus und andere kirchliche Gebäude „sind mehr als Wände, Fenster und Dach" – „sie sind und waren wichtig, um Begegnungen mit Gott und Menschen zu ermöglichen", wie Cäcilia Riedißer, Diözesanreferentin und stellvertretende Leiterin des Programms „Räume für eine Kirche der Zukunft" in der Diözese Rottenburg-Stuttgart an einer von sechs Impuls-Stationen erläuterte. Es gelte deshalb, das Abschied nehmen bewusst zu gestalten", eine Arbeitshilfe gebe dazu Anregungen.

Umgekehrt erfordert die künftige kooperative Nutzung von Gebäuden einige Überlegungen, damit sie nicht nur eine Sparmaßnahme, sondern eine Chance werde, „das Leben der Menschen vor Ort zu bereichern, auch wenn Konflikte und Ängste möglich sind". Das Bild einer WG, einer „Wohngemeinschaft", wie sie vor allem junge Leute, aber auch Senioren vielfach bilden, bot dabei einen sympathischen Anknüpfungspunkt, wie sich Kirchengemeinden dieser künftig intensiveren Zusammenarbeit konstruktiv nähern können. Die

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Tobias Döpker
Direktor Mediale Kommunikation
Bischof-von-Keppler-Str. 7
72108 Rottenburg
Fon 07472 169 850
pressestelle@bo.drs.de | www.drs.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg
Dan Peter
Sprecher der Landeskirche
Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58
presse@elk-wue.de
www.elk-wue.de

weiteren Impuls-Stationen widmeten sich beispielsweise dem gemeinsamen Planen, formalen Themen wie Trägerschaftsmodellen und Kooperationsvereinbarungen, sowie Fragen der Kommunikation.

Hintergrund der ökumenischen Veranstaltungsreihe sind die Herausforderungen, welche die beiden großen christlichen Kirchen gleichermaßen betreffen: Durch den Rückgang der Kirchenmitglieder werden finanzielle Spielräume kleiner und gleichzeitig wächst der Druck, Gebäude zu sanieren, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Viele der über 11.000 Immobilien im Besitz der evangelischen und katholischen Kirche in Württemberg sind sanierungsbedürftig, und nicht alle werden in Zukunft in ihrer bisherigen Form benötigt. Deshalb starteten sowohl die DRS als auch die ELKW ihre noch laufenden Transformationsprozesse „OIKOS" und „Räume für eine Kirche der Zukunft". Kooperationen im kommunalen Bereich sind dabei ausdrücklich gewünscht.

Kooperation beginnt damit, dass Menschen sich kennenlernen: In zumeist nach Orten „sortierten" Gesprächsrunden tauschten sich katholische, evangelische sowie Teilnehmende von Kommunen über den Status quo und über mögliche gemeinsame Wege zur kooperativen Gebäudenutzung aus, auch über Schwierigkeiten und Überforderung. Jeder Ort ist anders, so wurde in einer Schlussrunde, der von Helga Martin und Matthias Baumgärtner von der Vernetzten Beratung des evangelischen Immobilienprozesses OIKOS moderierten Veranstaltung, deutlich. Aber, so gab Dr. Thomas Schwieren, Diözesanbaumeister und in der katholischen Diözese Rottenburg-Stuttgart (DRS) zuständig für den Immobilienentwicklungsprozess „Räume für eine Kirche der Zukunft", den Vertreterinnen und Vertretern mit auf den Weg, „was uns alle eint, ist, dass es mit der Kirche am Ort weitergeht". „Jetzt und nicht morgen" sei die Chance, gemeinsam mehr zu schaffen. Damit dies gelinge, formulierte Baumgärtner in einem Segenswort: „Gott gebe dir Füße, die dich auf den Weg bringen zu dem, was wichtig ist, und die nicht stehenbleiben vor den Schritten, die entscheidend sind."

Alle Infos zum Thema sind im Internet unter www.oekumenischer-raum.de zu finden.

Ein Bild des Treffens finden Sie auf der Webseite der württembergischen Landeskirche.

Bildunterzeile:

In verschiedenen Runden tauschen sich Teilnehmende über mögliche gemeinsame Wege zur kooperativer Gebäudenutzung aus. Bild: DRS / Pavel Jerabek

Hinweis:
Diese Medieninformation wird von den Pressestellen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart versendet.

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Tobias Döpker
Direktor Mediale Kommunikation
Bischof-von-Keppler-Str. 7
72108 Rottenburg
Fon 07472 169 850
pressestelle@bo.drs.de | www.drs.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg
Dan Peter
Sprecher der Landeskirche
Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58
presse@elk-wue.de
www.elk-wue.de